

SWR2 Zeitwort

22.02.1935:

Die Nazis verbieten die "Comedian Harmonists"

Von Rainer Hannes

Sendung: 22.02.2020

Redaktion: Elisabeth Brückner

Produktion: SWR 2020

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/swr2-zeitwort-podcast-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Musik: „Mein kleiner grüner Kaktus“

Autor:

Die Comedian Harmonists – man kann sicher trefflich darüber streiten, ob sie nicht die deutsche Popgruppe des 20. Jahrhunderts sind. Pop, populär waren sie zu ihrer Zeit, den späten Jahren der Weimarer Republik auf jeden Fall. Fünf Männerstimmen und ein Klavier: Robert Biberti, Bass, die Tenöre Harry Frommermann, Ari Leschnikoff und Abraham Collin, der Bariton Roman Cycowski und der Pianist Erwin Bootz. Ihr Markenzeichen: sie sangen ungewöhnlich präzise, die Texte hatten Humor, die Rhythmen waren neu und die Arrangements unverwechselbar. Doch Markenzeichen setzen, der Unterhaltungsmusik Impulse geben, das war gar nicht das Ziel der Gruppe, sondern etwas viel Profaneres:

O-Ton von Roman Cycowski:

„Geld“

Autor:

Erzählte Roman Cycowski in einem Interview

O-Ton von Roman Cycowski:

Ich muss ehrlich sein, das Geld hat alle gereizt, alle sechse. Und das Geld hat uns zusammengehalten, ehrlich. Aber man hat sich auch aneinander gewöhnt. Wir haben uns angefangen gerne zu haben, zu verehren. Ich war sehr befreundet mit Leschnikoff, dem ersten Tenor und mit Biberti.

Autor:

Geld, Freundschaft und vor allem Erfolg – seit ihrer Gründung 1927 erlebten die Gruppe dies in einem kometenhaften Aufstieg. Da geraten die politischen Verhältnisse rundherum leicht aus dem Blick. Als die Nazis Anfang '33 die Macht ergreifen, sind die Comedian Harmonists auf dem Gipfel ihrer Popularität – sie singen auf Schallplatten, im Radio, im Film, die Konzertsäle sind übervoll. Doch die braunen Machthaber nehmen ihnen, drei der sechs Mitglieder sind Juden, Schritt für Schritt die Freiheit.

Konzertveranstaltern, die sie engagieren, wird das Leben schwer gemacht. Der deutsche Sprachverein wendet sich an die Reichsmusikkammer und bringt einen einzigen Grund vor, zu intervenieren; deutsche Künstler treten mit einem englischen Gruppennamen auf.

Über die Reichsmusikkammer kommt es dann auch im März 1934 zu Auftrittsverboten in Deutschland. Möglich macht dies ein neuer Erlass, den sich die Nazis ausgedacht haben: Öffentlich auftreten darf nur noch, wer Mitglied in der Reichsmusikkammer ist. Die Comedian Harmonists stellen Anträge zur Aufnahme, aber über die wird nicht so schnell entschieden. Dem Ensemble bleiben nur noch Konzerte im Ausland. Spätestens jetzt war klar:

O-Ton von Roman Cycowski:

Wir wussten, dass wir nicht ewig existieren können, wenn das so weitergeht. Das wir eines Tages uns trennen müssen. Die die dableiben wollten bleiben da und die gehen raus gehen. Das wussten wir, aber wir wussten nicht, wenn das passieren wird.

Autor:

Die Trennung der Gruppe erzwang der Bescheid, den die Reichsmusikkammer am 22. Februar 1935 ausstellte.

Kommentar der Reichsmusikkammer:

Herrn Robert Biberti, Berlin-Charlottenburg, Cramerstr.11

Sie werden hiermit auf Ihren Antrag als Mitglied der „Reichsmusikerschaft“ in die Reichsmusikkammer aufgenommen. Die Aufnahme der drei nichtarischen Angehörigen der „Comedian Harmonists“ habe ich abgelehnt. Diese haben dadurch das Recht auf Berufsausübung verloren. Damit ist Ihnen die Möglichkeit genommen, noch weiterhin mit diesen Nichtariern zu musizieren.... Im Auftrag gezeichnet Ihlert.

Autor:

Der Bescheid war endgültig. Am 10. März 35 verließen die jüdischen Mitglieder Collin, Frommermann und Cycowski Deutschland in Richtung Wien. Dort gründeten sie die „Comedy Harmonists“. Die drei anderen blieben zurück und nannten sich mit drei neuen Kollegen „Meistersextett“. Roman Cycowski resümierte mit über 90 Jahren:

O-Ton von Roman Cycowski:

So wie die alte Gruppe war. Die neue Gruppe war gut, aber nicht so wie die Original Gruppe. Das politische hat alles zu Grund gerichtet.